



Irland im Überblick



Eine zusammenfassende
Übersicht der Politik,
Wirtschaft und Kultur Irlands



An Roinn Gnóthaí Eachtracha agus Trádála
Department of Foreign Affairs and Trade



The Fun Starts Here
**DISCOVER
 IRELAND.IE**



Inhalt

Mit dieser kleinen Broschüre möchten wir Ihnen einen allgemeinen Überblick über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben in Irland geben. Auch wenn wir in dieser Kürze nicht auf alle Aspekte näher eingehen können, hoffen wir doch, Ihnen nach der Lektüre zumindest einen kleinen Eindruck von Land und Leuten vermittelt zu haben.

Der irische Staat	3
Geschichte	11
Landschaft	17
Wirtschaft	21
Sozialwesen	33
Nordirland	37
Internationale Beziehungen	43
Kunst und Kultur	49



Der irische Staat

Name des Staates

Gemäß der irischen Verfassung lautet der Name des irischen Staates *Éire* bzw. *Ireland* auf Englisch.

Die irische Insel

Die geografische Insel Irland besteht aus dem souveränen unabhängigen Staat Irland mit seinen 26 Grafschaften (*counties*) sowie den sechs Grafschaften Nordirlands im Nordosten der Insel, die gemäß dem Karfreitagsabkommen von einer Allparteienregierung regiert werden und ein Allparteienparlament wählen.

Sprache

Gemäß Artikel 8 der irischen Verfassung

- 1 ist Irisch als Landessprache die erste Amtssprache und
- 2 wird Englisch als zweite Amtssprache anerkannt.

Flagge

Die Nationalflagge ist eine grün-weiß-orangefarbene Trikolore.



Staatswappen

Die Harfe gilt seit dem Mittelalter als das offizielle Symbol oder Wappen Irlands. Die heraldische Harfe wird von der Regierung, den Regierungsbehörden und -vertretern im Inland und Ausland verwendet. Sie ist auf der Siegelmatrix des Präsidialamtes und auf der Vorderseite der irischen Euromünzen eingraviert.



Nationalhymne

Amhrán na bhFiann (*Das Soldatenlied*) ist die irische Nationalhymne.

Nationalfeiertag

Der Saint Patrick's Day (17. März) ist der irische Nationalfeiertag. Das dreifedrige Kleeblatt „Shamrock“ wurde zum irischen Symbol, da der Heilige Patrick die Kleepflanze der Überlieferung nach bei seiner Missionstätigkeit in Irland verwendet haben soll.

Online

St Patrick's Day Festival:

www.stpatricksday.ie

Regierung

Die Republik Irland ist eine parlamentarische Demokratie. Ihre Gesetze basieren auf dem „Common Law“ (ursprünglich auf dem Gewohnheitsrecht beruhendes Recht) und werden vom *Oireachtas* (dem irischen Parlament) auf der Grundlage der Verfassung erlassen. Darüber hinaus haben von der Europäischen Union erlassene Verordnungen und Richtlinien in Irland Gesetzeskraft.

Die irische Verfassung legt die Regierungsform fest und bestimmt die Befugnisse und Funktionen des Präsidenten, beider Kammern des *Oireachtas* und der Regierung. Darüber hinaus legt sie die Strukturen und Befugnisse der Gerichte fest und umreißt die Grundrechte der Bürger. Die Definition der Rechte umfasst fünf Bereiche: Persönlichkeitsrechte, Familie, Bildung, Privatbesitz und Religion.

Der Präsident ist das Staatsoberhaupt und wird in direkter Wahl vom Volk gewählt.

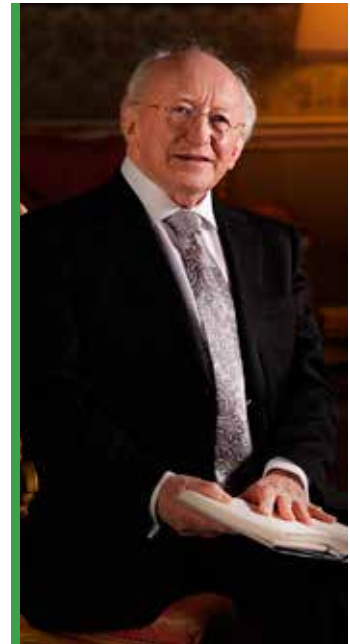
Es gibt fünfzehn Ministerien, denen jeweils ein Minister vorsteht und die gemeinsam die Regierung bilden. Die Exekutive wird von der Regierung oder in ihrem Namen ausgeübt. Die Regierung ist gegenüber dem *Dáil* (Repräsentantenhaus) rechenschaftspflichtig. Regierungschef ist der *Taoiseach* (Premierminister), dem der *Tánaiste* als stellvertretender Premierminister zur Seite steht.



Die Kammer des Dáil im Leinster House

Das Parlament besteht aus zwei Kammern, dem *Dáil Éireann* (Repräsentantenhaus) und dem *Seanad Éireann* (Senat). Der *Dáil* hat 166 Mitglieder, die als Teachtaí Dála (TD) bezeichnet werden. Sie werden in allgemeiner Wahl nach dem Verhältniswahlrecht gewählt. Wahlen finden mindestens alle fünf Jahre statt. Aus den Parlamentswahlen 2011 gingen *Fine Gael*, die *Labour Party*, *Fianna Fáil* und *Sinn Féin* als stärkste im *Dáil* vertretene Parteien hervor.

Der *Seanad* hat 60 Mitglieder, von denen elf vom *Taoiseach* (Premierminister) ernannt werden, während die übrigen von Standesvertretungen und Universitäten gewählt werden. Der *Seanad* kann Gesetze einbringen oder prüfen (abgesehen von Finanzvorlagen), während der *Dáil* alle Änderungen oder Gesetzesvorlagen ablehnen kann.



Präsident Michael D. Higgins

Online

Government of Ireland (Regierung von Irland):	www.irlgov.ie
President of Ireland (Präsident von Irland):	www.president.ie
Fine Gael (politische Partei):	www.finegaele.ie
Labour (politische Partei):	www.labour.ie
Fianna Fáil (politische Partei):	www.fiannafail.ie
Sinn Féin (politische Partei):	www.sinnfein.ie
Irish Government News Service (Nachrichtendienst der irischen Regierung):	www.merriionstreet.ie

Die Kommunen

Das lokale Regierungssystem beruht auf 114 Kommunalbehörden und wird derzeit einem Erneuerungs- und Reformprozess unterzogen, mit der Absicht, die Anzahl der Kommunalbehörden zu optimieren.

Die Kommunalbehörden sind für folgende Aufgaben zuständig: Wohnungswesen und Bauwirtschaft; Straßenverkehr und Verkehrssicherheit; Wasserversorgung und Abwasserentsorgung; Entwicklungsanreize und -steuerung; Umweltschutz und Abfallwirtschaft; Erholungs- und Freizeitanlagen; Bildung, Gesundheit und Sozialfürsorge sowie verschiedene andere Dienstleistungen.

Die Kommunalregierungen werden teils von der Zentralregierung teils aus lokalen Einnahmequellen finanziert.

Online

Department of the Environment, Community and Local Government (Ministerium für Umwelt, Gemeinschaft und Kommunalverwaltung):	www.environ.ie
--	--

Die Gerichte

7

Das irische Recht basiert auf dem Common Law (Gewohnheitsrecht) in der durch später erlassene Gesetze und durch die Verfassung von 1937 geänderten Fassung. Laut Verfassung ist die Rechtsprechung öffentlich und obliegt den gesetzlich eingesetzten Gerichten. Der Präsident ernennt die Richter auf Vorschlag der Regierung.

Online

Department of Justice and Equality (Ministerium für Justiz und Gleichstellung):	www.justice.ie
Irish Courts Service (irischer Gerichtsdienst):	www.courts.ie
Director of Public Prosecutions (Direktor der Anklagebehörde):	www.dppireland.ie
Office of the Attorney General (Büro des Generalstaatsanwalts):	www.attorneygeneral.ie



Das Gerichtsgebäude The Four Courts, Dublin

8 Polizei und Streitkräfte

Die nationale Polizei, *An Garda Síochána*, wurde 1922 gegründet. Die allgemeine Leitung, Verwaltung und Kontrolle der Polizei obliegt, vorbehaltlich der vom Justizminister (Minister of Justice and Equality) erlassenen Verordnungen, einem von der Regierung ernannten Polizeipräsidenten (*Commissioner*).

Die *An Garda Síochána* trägt, abgesehen von einigen Sondereinheiten, keine Waffen. Seit 1989 hat *An Garda Síochána* an zahlreichen UN-Missionen überall auf der Welt teilgenommen. Sie war ferner an Einsätzen unter der EU-Flagge beteiligt, zuletzt im Kosovo und in Afghanistan, und hat Beobachter zu den Wahlen in Südafrika und Palästina entsandt.

Die stehenden Streitkräfte, die aus dem regulären Heer, der Marine und der Luftwaffe bestehen, operieren unter dem Oberbefehl des Verteidigungsministeriums. Das Ministerium ist auch für die allgemeine Planung, Organisation und Koordination von Zivilschutzmaßnahmen zuständig. Es besteht keine Wehrpflicht. Die Streitkräfte verfügen über umfangreiche Erfahrungen in Friedensmissionen und waren seit 1958 unter UN-Mandat weltweit für UN, EU und NATO geführte friedenssichernde Maßnahmen im Einsatz. In jüngster Vergangenheit waren die Streitkräfte mit Auszeichnung in Liberia (mit der Aufstellung der Schnellen Eingreiftruppe für die UNMIL), im Tschad (mit der Übernahme des Gesamtkommandos der Mission durch den irischen Generalleutnant Patrick Nash) und im Libanon (wo derzeit mehr als 350 irische Männer und Frauen der UNIFIL dienen) vertreten.

Online

Department of Justice and Equality (Ministerium für Justiz und Gleichstellung):	www.justice.ie
Garda Síochána (irische Polizei):	www.garda.ie
Garda Ombudsman (Ombudsmann der Polizei):	www.gardaombudsman.ie
Department of Defence (Verteidigungsministerium):	www.defence.ie
Irish Defence Forces (Irische Streitkräfte):	www.military.ie



Lt. Stephen Byrne im Einsatz in Uganda als Teil der Europäischen Ausbildungsmission (EUTM) in Somalia



Geschichte

11

Irland ist seit nunmehr ca. 7.000 Jahren besiedelt und war oft das Ziel feindlicher Einfälle und Invasionen, sodass es heute eine bunt gemischte Ahnenreihe und eine Fülle unterschiedlicher Traditionen vorweisen kann. Bereits im 6. vorchristlichen Jahrhundert hatten keltische Invasoren die kulturelle und sprachliche Einheit der Insel hergestellt. Die Christianisierung Irlands, die traditionell St. Patrick zugeschrieben wird, erfolgte dann im 5. Jahrhundert. Durch den Einfall der Wikinger im 9. und 10. Jahrhundert wurde die Entwicklung des Handels, insbesondere in Dublin, Waterford und Cork, beeinflusst.

Das 12. Jahrhundert war durch die Ankunft der Normannen geprägt, die sich zuvor in England und Wales angesiedelt hatten. Sehr schnell brachten sie große Teile Irlands unter ihre Kontrolle, die damit der politischen Herrschaft des Königs von England unterstellt wurden.



Goldhalsband, Gleninsheen, Co. Clare. Späte Bronzezeit, 800-700 v.Chr.

- 12 Nach mehreren Aufständen gegen die Englische Krone in Irland wurde 1603 Ulster als letztes gälisches Bollwerk unter die Kontrolle Englands gebracht. Im Zuge der folgenden Ansiedlungspolitik kamen viele englische und schottische Siedler nach Ulster, was nachhaltigen Einfluss auf das religiöse und politische Gefüge der Provinz hatte.

Die Konflikte flammten auch im 17. Jahrhundert wieder auf, und der Kampf um die Vorherrschaft wurde schließlich in den Schlachten am Boyne (1690) und in Aughrim (1691) endgültig entschieden. Das Vermächtnis der unterlegenen irischen Führer und Anhänger (bekannt unter dem Namen „The Wild Geese“ - Wildgänse), die Irland zahlreich verließen, um andernorts eine militärische, religiöse oder wirtschaftliche Laufbahn einzuschlagen, ist heute noch spürbar. Die Protestanten der Staatskirche rissen die politische Macht an sich und monopolisierten den Grundbesitz, während die Strafgesetze die Katholiken zusätzlich diskriminierten.

Das 18. Jahrhundert

Das 18. Jahrhundert bescherte Irland eine enorme wirtschaftliche Entwicklung. Die Leinenindustrie florierte, besonders in Ulster, und Wolle, Rindfleisch, Butter und Schweinefleisch aus Irland wurden wichtige Exportgüter. Die protestantische Elite (*The Protestant Ascendancy*) verstand sich selbst als die irische Nation und entwickelte eine energische und ausgeprägte parlamentarische Tradition.

Die Auseinandersetzungen zwischen Großbritannien und den britischen Kolonien in Nordamerika seit den 1760er Jahren waren mit dafür verantwortlich, dass sich ein radikaler Patriotismus herausbilden konnte, der letztlich unter dem Einfluss der Französischen Revolution zur Gründung der Society of United Irishmen führte. 1798 wurde ein von den United Irishmen angeführter Aufstand niedergeschlagen und der Act of Union von 1800 begründete eine umfassende parlamentarische Union zwischen Großbritannien und Irland.

Das 19. Jahrhundert wurde zunächst durch die katholische Emanzipationsbewegung bestimmt. 1829 errangen die Katholiken unter Daniel O'Connell das Recht, im Parlament vertreten zu sein. Anschließend wurden immer wieder Anstrengungen unternommen, die Union zwischen Großbritannien und Irland zu reformieren oder rückgängig zu machen.

Ende der 1840er Jahre kam es infolge mehrerer katastrophaler Kartoffelmissernten zu einer schrecklichen Hungersnot (*The Great Famine*): Eine Million Menschen wurde von Hunger und Epidemien dahingerafft, und eine weitere Million sah sich zur Emigration gezwungen. Bis 1856 war

1

POBLACHT NA H EIREANN. **THE PROVISIONAL GOVERNMENT** OF THE **IRISH REPUBLIC** **TO THE PEOPLE OF IRELAND.**

13

IRISHMEN AND IRISHWOMEN In the name of God and of the dead generations from which she receives her old tradition of nationhood, Ireland, through us, summons her children to her flag and strikes for her freedom.

Having organised and trained her manhood through her secret revolutionary organisation, the Irish Republican Brotherhood, and through her open military organisations, the Irish Volunteers and the Irish Citizen Army, having patiently perfected her discipline, having resolutely waited for the right moment to reveal itself, she now seizes that moment, and, supported by her exiled children in America and by gallant allies in Europe, but relying in the first on her own strength, she strikes in full confidence of victory.

We declare the right of the people of Ireland to the ownership of Ireland, and to the unfettered control of Irish destinies, to be sovereign and indefeasible. The long usurpation of that right by a foreign people and government has not extinguished the right, nor can it ever be extinguished except by the destruction of the Irish people. In every generation the Irish people have asserted their right to national freedom and sovereignty, six times during the past three hundred years they have asserted it in arms. Standing on that fundamental right and again asserting it in arms in the face of the world, we hereby proclaim the Irish Republic as a Sovereign Independent State, and we pledge our lives and the lives of our comrades-in-arms to the cause of its freedom, of its welfare, and of its exaltation among the nations.

The Irish Republic is entitled to, and hereby claims, the allegiance of every Irishman and Irishwoman. The Republic guarantees religious and civil liberty, equal rights and equal opportunities to all its citizens, and declares its resolve to pursue the happiness and prosperity of the whole nation and of all its parts, cherishing all the children of the nation equally, and oblivious of the differences carefully fostered by an alien government, which have divided a minority from the majority in the past.

Until our arms have brought the opportune moment for the establishment of a permanent National Government, representative of the whole people of Ireland and elected by the suffrages of all her men and women, the Provisional Government, hereby constituted, will administer the civil and military affairs of the Republic in trust for the people.

We place the cause of the Irish Republic under the protection of the Most High God. Whose blessing we invoke upon our arms, and we pray that no one who serves that cause will dishonour it by cowardice, inhumanity, or rapine. In this supreme hour the Irish nation must, by its valour and discipline and by the readiness of its children to sacrifice themselves for the common good, prove itself worthy of the august destiny to which it is called.

Signed on Behalf of the Provisional Government,

THOMAS J. CLARKE.

SEAN Mac DIARMADA,

THOMAS MacDONAGH,

P. H. PEARSE,

EAMONN CEANNT,

JAMES CONNOLLY.

JOSEPH PLUNKETT.

Above is a reproduction of the poster by which the Irish Republic was declared on Monday, 24th April, 1916. The poster, it will be observed, bears no date.

- 14 die Bevölkerungszahl von 8 Millionen um mehr als ein Viertel auf weniger als 6 Millionen zurückgegangen, und sie sollte noch weiter sinken, da die Auswanderung ein bestimmendes Merkmal der irischen Gesellschaft wurde. Die Große Hungersnot hatte weitreichende politische Auswirkungen und stärkte unter den irischen Wählern den Wunsch nach autonomer Selbstverwaltung. Sie forderten das Recht, ihr Pachtland käuflich erwerben zu können.

Die Frage der Selbstverwaltung, auch „Home Rule“ genannt, war jedoch noch nicht geklärt. Unter der Führung von Charles Stewart Parnell setzte in den 1880er Jahren die Irish Parliamentary Party in Westminster die irische Frage ganz oben auf die Tagesordnung der britischen Politik. 1886 entschloss sich die Liberal Party unter W.E. Gladstone, eine begrenzte Form der Selbstverwaltung für Irland zu unterstützen.

Die Aussicht auf eine mögliche *Home Rule*, also die Bildung eines eigenen irischen Parlaments, mobilisierte die Unionisten in Irland, die vorwiegend Protestanten waren und in der Provinz Ulster nur knapp die Mehrheit stellten. Gemeinsam mit ihren Verbündeten in England, die einen Zerfall des Britischen Weltreichs befürchteten, kämpften die Unionisten gegen das Recht auf *Home Rule* für Irland. Dennoch erlangte die Home Rule Bill 1914 schließlich Gesetzeskraft. Durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges kam es jedoch nicht zur Umsetzung.

Auf dem Weg zur Unabhängigkeit

Als 1916 in Dublin schließlich die Republik ausgerufen wurde, kam es zu einem bewaffneten Aufstand. Diese Erhebung wurde zunächst jedoch nur begrenzt von der Öffentlichkeit unterstützt und wurde schließlich unterdrückt. Doch die Unterstützer des Aufstands, die von der öffentlichen Abscheu angesichts der Hinrichtung ihrer Führer und von ihrem Widerstand gegen die Einführung der Wehrpflicht in Irland im Ersten Weltkrieg profitierten, konnten die Irish Parliamentary Party in den Parlamentswahlen von 1918 verdrängen.

Sinn Féin („Wir selbst“), die Wahlsieger, gründeten das erste *Dáil* (Parlament), was einen nationalen Unabhängigkeitskrieg zur Folge hatte. Als 1921 der Anglo-Irische Vertrag abgeschlossen wurde, hatten sich bereits sechs Grafschaften in Nordost-Ulster, wo die Unionisten fast eine Zweidrittelmehrheit stellten, als Nordirland konstituiert. Infolge des Vertrages bildeten die restlichen 26 Grafschaften den Irischen Freistaat, der innerhalb des Britischen Empire einen Dominium-Status genoss. Der Gründung des Freistaats folgte ein kurzer Bürgerkrieg zwischen den Befürwortern des Vertrages, die sich davon eine

effektive Selbstverwaltung versprochen, und jenen, die eine Republik ohne Einschränkungen anstrebten. Der Bürgerkrieg sollte noch Jahrzehnte später persönliche Einstellungen beeinflussen und politische Loyalitäten bestimmen.

Erster Regierungschef des neuen Staates war W.T. Cosgrave von der *Cumann na Gaedheal-Partei*, die später in der *Fine Gael-Partei* aufging. Seit den 1930er Jahren dominierte die von Eamon de Valera gegründete *Fianna Fáil-Partei* die irische Politik.

In den ersten beiden Jahrzehnten nach Erlangung der Unabhängigkeit 1922 wurden die staatlichen Institutionen konsolidiert und eine Tradition politischer Stabilität in Irland begründet. Die Verfassung von 1937 und der Republic of Ireland Act 1948 durchtrennten die letzten formalen Verbindungen zwischen Irland und Großbritannien. Irland blieb im Zweiten Weltkrieg neutral.

Irland wurde 1955 als Mitglied in die Vereinten Nationen (UN) aufgenommen und trat 1973 der heutigen Europäischen Union (EU) bei. Neue politische Strategien zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung hatten ein bedeutendes, schnelles Wachstum zur Folge.

Online

National Archives (Nationalarchiv):	www.nationalarchives.ie
Documents on Irish Foreign Policy (Dokumente zur irischen Außenpolitik):	www.difp.ie
History Ireland (Geschichte Irlands):	www.historyireland.com



Landschaft

Die irische Insel besteht aus einem von Hügeln durchzogenen großen zentralen Kalksteintiefland, das zur Küste hin von Bergmassiven umgeben ist. Sie liegt im Nordwesten Europas. Die Bergketten im Süden der Insel bestehen aus altem roten Sandstein und sind von Kalkstein gesäumten Flusstälern durchschnitten. In den anderen Teilen der Insel ist Granit vorherrschend. Lediglich im Nordosten gibt es Basaltplateaus. In der Zentralebene findet man Gletscherablagerungen aus Ton und Sand. Niedrige Hügel, großflächige Moore und zahlreiche Seen bestimmen hier das Landschaftsbild.

Länge	5,5° und 10,5° West	
Breite	51,5° und 55,5° Nord	
Gesamtfläche	84.421 km2	
	(Irland 70.282 km2; Nordirland 14.139 km2)	
Küstenlinie	3.172 km	
Höchster Berg	Carrantuohill	1.041 m
Längster Fluss	Shannon	340 km
Größter See	Lough Neagh	396 km2
Höchster Wasserfall	Powerscourt	122 m

Klima

Unter dem Einfluss des Golfstroms und mit vorwiegend aus Südwest wehenden Winden hat Irland ein gemäßigtes Klima.

Die kältesten Monate sind Januar und Februar mit mittleren Temperaturen zwischen 4 °C und 7 °C am Tage. Am wärmsten ist es im Juli und August, wenn die Durchschnittstemperaturen auf 14 °C bis 16 °C steigen.

In den tief gelegenen Gebieten beträgt die durchschnittliche Niederschlagsmenge meistens zwischen 800 mm und 1200 mm pro Jahr, wobei in bergigen Gegenden auch mehr als 2000 mm Regen niedergehen können.

Flora und Fauna

Nach der letzten Eiszeit wurde Irland vom europäischen Festland getrennt. Daher ist das Spektrum der in Irland verbreiteten Tier- und Pflanzenarten kleiner als im übrigen Europa. Die ursprünglichen Wälder wurden in den meisten Landesteilen gerodet. Es gibt mehr als 400 besondere Schutzgebiete, die durch die EU-Habitat-Richtlinie geschützt werden.



Der Burren, Grafschaft Clare

Ein spektakuläres Beispiel für die Auswirkungen der Vergletscherung auf die Landschaft ist die Karstlandschaft des Burren in der Grafschaft Clare aus bloßem kohlehaltigen Kalkstein, auf dem arktisch-alpine Pflanzen gedeihen.

Irland ist für seine Seevögelkolonien und Wasservogel berühmt, und sehr viele Zugvögel aus Island und Grönland machen im Frühjahr und Herbst dort Station. Flüsse und Seen sind die Heimstatt vielfältiger Fischarten. Die in Irland lebenden Säugetierarten sind mit denen anderer gemäßigter Regionen Europas vergleichbar. Als einzige Amphibien sind mit einer einzelnen Spezies jeweils die Frösche, Kröten und Wassermolche vertreten. Es gibt keine Schlangen in Irland, und das einzige Reptil ist die gemeine Eidechse.

Die Verantwortung für den Schutz und Erhalt des natürlichen und baulichen Erbes Irlands liegt beim Ministerium für Umweltschutz, Gemeinschaft und Kommunalverwaltung sowie bei der Regierungsbehörde für öffentliches Bauwesen.

Bevölkerung

Die letzte Volkszählung Irlands im April 2011 ergab eine Bevölkerungszahl von etwas mehr als 4,5 Millionen, ein seit 1861 unübertroffener Wert. Die Bevölkerung ist in den letzten Jahren mit einem Zuwachs von einer Million Einwohnern in nur 20 Jahren rasch angewachsen. Eine Begründung mag die hohe Geburtenrate des Landes sein, das innerhalb Europas mit durchschnittlich 2,05 Kindern pro Frau am geburtenstärksten ist. Auch die Einwanderung hat in den letzten Jahren wesentlich zur Prägung des demografischen Profils in Irland beigetragen, wobei 17 % der Bevölkerung außerhalb Irlands geboren wurden. Dabei kommen anteilig die meisten Einwanderer aus Polen, dem Vereinigten Königreich, Litauen, Lettland und Nigeria. Nach mehr als zehn Jahren Netto-

Einwanderung gab es in den vergangenen Jahren erstmals wieder höhere Auswanderungszahlen. So verließen zwischen April 2011 und April 2012 87.000 Menschen das Land.

19

Online

Ordnance Survey Ireland (Amt für Vermessung und Kartografie):	www.osi.ie
Office of Public Works (Regierungsbehörde für öffentliches Bauwesen):	www.opw.ie
Met Éireann (meteorologischer Dienst Irlands):	www.met.ie
Heritage Council of Ireland (irisches Amt für Denkmalschutz):	www.heritageireland.ie
The Environmental Information Service (Umweltinformationsdienst):	www.enfo.ie
Environmental Protection Agency (Umweltschutzbehörde):	www.epa.ie
Central Statistics Office (Zentrales Statistikamt):	www.cso.ie



Schüler aus der Griffeen Valley Educate Together National School



Die irische Wirtschaft erlebte im Zeitraum von 1993 bis 2007 eine außerordentliche Wachstumsphase und entwickelte sich zu einer der dynamischsten, innovativsten und am stärksten globalisierten Volkswirtschaften der Welt mit umfassenden Außenhandels- und Investitionsbeziehungen.

2008 begann Irland, die Auswirkungen des weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zu spüren, was zum Teil auch der offenen Struktur der irischen Volkswirtschaft geschuldet war. Der Druck auf die Wirtschaft wurde maßgeblich durch das Ende eines lang anhaltenden Immobilienbooms und Probleme im nationalen Bankensystem verstärkt. Dies führte zu einer Rezession in Irland und zu einer stark rückläufigen Wirtschaftsleistung.

Irland geht die derzeitigen wirtschaftlichen Herausforderungen in Zusammenarbeit mit seinen Gründungspartnern der Europäischen Union und dem Internationalen Währungsfond an. Im Jahre 2011 konnte Irlands Wirtschaft erneutes Wachstum verzeichnen, mit einem BIP-Zuwachs von 1,4 % für 2011 und 0,5 % für die erste Jahreshälfte von 2012 sowie Wachstumsprognosen in Höhe von 0,9 % für das Gesamtjahr. Das zugrunde liegende Haushaltsdefizit nimmt weiterhin rasch ab und soll bis 2015 unter die 3-Prozentmarke sinken.

Irlands anhaltende wirtschaftliche Erholung wird allgemein mehreren Faktoren zugeschrieben: seiner gut ausgebildeten und flexiblen Erwerbsbevölkerung, den staatlichen Maßnahmen zur Förderung makroökonomischer Stabilität, ausländischen Investitionen sowie der Mitgliedschaft in der EU, die mittlerweile einen Markt von fast 500 Mio. Menschen stellt. Irland ist weiterhin eine der offensten Volkswirtschaften innerhalb der OECD und im Export-Sektor ist nunmehr ein starker Zuwachs mit 5,1 % für 2011 und 3,8 % für die erste Jahreshälfte von 2012 zu verzeichnen. Ein besonders hohes Wachstum wurde im heimischen Agrar- und Lebensmittelsektor beobachtet, mit einem Wertzuwachs um 20 % im Exportbereich in nur zwei Jahren. Durch unsere starke Exportleistung konnten wir zum ersten Mal nach zehn Jahren einen Überschuss in unserer Zahlungsbilanz mit der übrigen Welt ausweisen.

Innovation, Unternehmen und Investition

Ausländische Direktinvestitionen waren für die wirtschaftliche Entwicklung Irlands von entscheidender Bedeutung, ganz besonders in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Life Sciences, Finanzdienstleistungen sowie Verbraucher-, Inhalts- und Unternehmensdienstleistungen. Die Positionierung Irlands als „Intelligente Wirtschaft“ schreitet rasch voran und verbindet dabei unsere innovative Unternehmensökonomie mit einer stetig wachsenden Akzentuierung der aufstrebenden Felder saubere/umweltfreundliche Technologien sowie Innovation und Konvergenz bei Dienstleistungen. Irland ist auch das Zentrum für digitale Medien in Europa, und viele multinationale Unternehmen haben ihren europäischen Sitz und eine Reihe geschäftsunterstützender Tätigkeiten hier angesiedelt. Trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen nehmen wir innerhalb der Eurozone nach wie vor die Spitzenposition auf der „Ease of Doing Business“ (in etwa: „Leichtigkeit der Geschäftstätigkeit“) -Rangliste ein, stehen an erster Stelle, wenn es um die Verfügbarkeit von Fachkräften geht, und gelten weltweit als zweitattraktivstes Land für ausländische Direktinvestitionen.



links: Das Naughton Institute mit dem Forschungsinstitut CRANN und der Science Gallery am Trinity College Dublin; rechts: Ein Forscher bei CRANN, Trinity College Dublin

Irishstämmige Unternehmen wachsen weiter und behaupten sich auf dem internationalen Markt – 2011 erwirtschafteten die Unternehmen in irischer Hand aus Exportgeschäften die absolute Rekordsumme von 15,2 Mrd. Euro und 2012 berichteten irische Exporteure über ihren stärksten Zuwachs an neu geschaffenen Arbeitsplätzen seit 2006. Forschung, Entwicklung und Innovation haben in Irland ein nachhaltiges Wachstum erfahren und sich in den letzten Jahren beständig weiterentwickelt. Dies lag nicht nur an der wesentlichen Aufstockung wirtschaftlicher und staatlicher Förderung für den Sektor, sondern auch an Steueranreizen im Bereich F&E für Unternehmen. Die Unterstützung des F&E-Sektors ist ein Schlüsselement der irischen Regierungsstrategie für wirtschaftlichen Wiederaufschwung und Beschäftigung.



Der Dubliner Hafen

Die Ausgaben der irischen Regierung für Forschung und Entwicklung – hauptsächlich durch Organisationen wie die Science Foundation Ireland, Enterprise Ireland, IDA Ireland und die Higher Education Authority – haben sich ab dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt und betragen nun ca. 600 Mio. Euro jährlich. Die Bereitstellung dieser öffentlichen Forschungsmittel führt erfahrungsgemäß zu Privatinvestitionen, die fast doppelt so hoch ausfallen – in diesem Fall sind das um die 1,1 Mrd. Euro zusätzlich. Durch diese bedeutenden F&E-Investitionen konnte Irland rasch die internationalen Ranglisten für wissenschaftliches Forschungspotenzial erklimmen und schaffte es 2009 zum ersten Mal, ausgehend von einer 36. Position im Jahr 2003, unter die ersten 20 Plätze zu gelangen, wo es sich bis heute hält.

Die Aus- und Weiterbildung ist eine zentrale Komponente der wissensbasierten irischen Wirtschaft – ca. 1 Million der Iren durchläuft derzeit eine Vollzeitbildung/-ausbildung. 37 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (dies entspricht 48 % der 25- bis 34-Jährigen) verfügt über einen Hochschulabschluss, was weit über dem OECD-Durchschnitt liegt.

Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel und das Netzwerk irischer Botschaften arbeiten zusammen mit einer Reihe von Regierungsbehörden daran, das Wachstum von Unternehmensinitiativen sowie den Ausbau der Bereiche Innovation und Investition in Irland weiter zu fördern. Enterprise Ireland unterstützt die Entwicklung von in Irland ansässigen Unternehmen mit Welthandelspotenzial. IDA Ireland bemüht sich um neue und weiterführende Auslandsinvestitionen in Irland. Forfás bietet allgemeine strategische Beratung und Koordination in den Bereichen Unternehmensentwicklung und Wissenschaft, Technologie und Innovation. Science Foundation Ireland investiert in akademische Forscher und Forschungsteams, die ein hohes Potenzial aufweisen, neue Erkenntnisse zutage zu bringen, Spitzentechnologien zu entwickeln und wettbewerbsfähige Unternehmen in den Tätigkeitsfeldern Wissenschaft und Ingenieurwesen zu gründen.



Xi Jinping, damaliger Vizepräsident von China bei seiner Rede vor den Teilnehmern des Irland-China-Forums für Handel und Investitionen in Dublin im Februar 2012

Handel

Das irische Handelsvolumen belief sich 2011 insgesamt auf ungefähr 304 Mrd. Euro bei einem Warenhandelsüberschuss von über 43 Mrd. Euro. Die gesamte Warenausfuhr betrug 173 Mrd. Euro, wobei Dienstleistungsexporte einen Wert von 131 Mrd. Euro erreichten. Die wichtigsten Handelswaren sind organische Chemikalien (größtenteils für die pharmazeutische Industrie), medizinische und pharmazeutische Produkte und Computer. Die wichtigsten Dienstleistungsbereiche sind EDV-Dienste, handelsbezogene Unternehmensdienstleistungen, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen. Zu den wichtigsten Handelspartnern Irlands gehören die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Belgien, Deutschland, Frankreich, die Niederlande, die Schweiz und Japan. Auch der Handel mit anderen Märkten wie China, Russland und Mexiko wird zügig ausgebaut.

Körperschaftsteuer

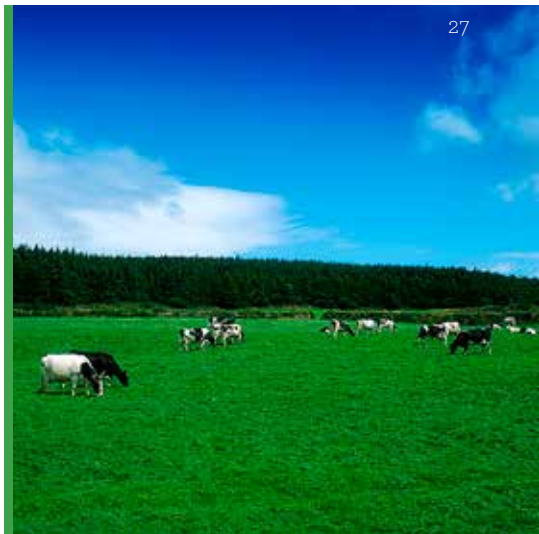
Seit 2003 beträgt die Körperschaftsteuer in Irland 12,5 %. Dieser Steuersatz gilt für alle irischen Betriebsgewinne. Ein Steuersatz von 25 % findet bei nicht mit der Betriebstätigkeit erzielten (passiven) Einkünften Anwendung.

Online

Department of Foreign Affairs and Trade (Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel):	www.dfat.ie
Department of Jobs, Enterprise and Innovation (Ministerium für Beschäftigung, Unternehmen und Innovation):	www.djei.ie
Forfás (staatliche Beratungsstelle für Wirtschaft, Handel, Wissenschaft, Technologie und Innovation):	www.forfas.ie
IDA Ireland (Regierungsagentur für Investitionsförderung aus dem Ausland):	www.idaireland.com
Enterprise Ireland (staatliche Agentur für Unternehmensentwicklung):	www.enterprise-ireland.com
Science Foundation Ireland (Irische Stiftung für Wissenschaft):	www.sfi.ie
Department of Finance (Finanzministerium):	www.finance.gov.ie
Central Bank of Ireland (Zentralbank Irlands):	www.centralbank.ie
Central Statistics Office (Zentrales Statistikamt):	www.cso.ie

Landwirtschaft

Von den ca. 7 Mio. Hektar (70 Mio. Quadratkilometer) Gesamtfläche werden 5 Mio. Hektar (50 Mio. Quadratkilometer) landwirtschaftlich genutzt (einschließlich Forstwirtschaft). Rindfleisch und Milchprodukte sind die bei Weitem wichtigsten Agrarerzeugnisse Irlands. Angebaut werden vor allem Gerste, Weizen, Kartoffeln und Pilze. Die Agrar- und Lebensmittelindustrie leistet einen wichtigen Beitrag zur irischen Wirtschaft. Auf den kombinierten Agrarnahrungsmittel- und Getränkektor entfallen 7 % des BIP, ein Exportvolumen von 9 Mrd. Euro und 150.000 Arbeitsplätze.



27

Als Schlüsselinitiative in diesem Bereich gilt die Initiative „Origin Green“ der irischen Lebensmittelbehörde Bord Bia, die Irland als weltweite Führungsspitze für Nachhaltigkeit aufstellen soll. Seit dem Auftakt im Juni 2012 haben sich 164 Unternehmen, auf die knapp 60 % der irischen Nahrungsmittel- und Getränkeexporte entfallen, dem Programm angeschlossen. Diese Unternehmen erstellen derzeit gemeinsam mit Bord Bia Nachhaltigkeitspläne mit konkreten Zielen und Verpflichtungen in den Schwerpunktbereichen Emissionen, Energie, Abfall, Wasser, Biodiversität und soziale Unternehmensverantwortung. Zu den einzelnen Nachhaltigkeitsverpflichtungen wichtiger Vertreter der irischen Nahrungsmittelindustrie gehören zum Beispiel die Reduzierung des Energieverbrauchs um 20 % bis 2015, die Umsetzung von Plänen zur Regenwassernutzung bis 2014 und einen Emissionsrückgang um 30 % bis 2020.

Online

Department of Agriculture, Food and the Marine (Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Meeresbewirtschaftung):	www.agriculture.gov.ie
Bord Bia (irische Lebensmittelbehörde):	www.bordbia.ie
Teagasc (Staatliche Stelle zur Förderung der Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie):	www.teagasc.ie

Fischereiwesen

Die irische Fischereiwirtschaft beschäftigt mehr als 11.000 Arbeitskräfte und leistet einen bedeutenden Beitrag zum wirtschaftlichen und sozialen Gefüge der vielen kleinen, vorwiegend in ländlichen Gegenden liegenden Gemeinden oder der Kleinstädte und Dörfer entlang der 3.172 km langen Küste des Landes. Die Fischereiexporte Irlands beliefen sich 2012 auf 493 Mio. Euro, dies entspricht einem Zuwachs von 18 % im Vergleich zum Vorjahr.

Online

Department of Communications, Energy and Natural Resources (Ministerium für Kommunikation, Energie und natürliche Ressourcen):

www.dcenr.gov.ie

Bord Iascaigh Mhara (irische Fischereibehörde):

www.bim.ie





Tourismus

Jedes Jahr kommen etwa 7 Mio. Touristen nach Irland, die ca. 3,4 Mrd. Euro ins Land bringen und mehr als 180.000 Arbeitsplätze sichern.

Tourism Ireland wurde 1998 im Rahmen des Karfreitagsabkommens gegründet, um die Arbeit der beiden Fremdenverkehrsämter Fáilte Ireland und Northern Ireland Tourist Board zu koordinieren.

Irlands erfolgreiche Tourismusindustrie basiert auf drei Themen: die Menschen in Irland, die irische Kultur und die landschaftliche Schönheit der Insel.

2013 wird ein besonderes Jahr für den Tourismus in Irland, da *The Gathering* begangen wird. Hierbei handelt es sich um mehrere im Laufe des Jahres abgehaltene Veranstaltungen, mit denen Irland, seine Bewohner und die Verbindungen ins In- und Ausland gefeiert werden sollen. *The Gathering Ireland 2013* ist ein Projekt von und für Menschen, bei dem sich jeder eingeladen fühlen soll, der in irgendeiner Form mit Irland verbunden ist oder auch einfach nur Interesse daran hat, Irland und die verschiedenen Veranstaltungen im Jahresverlauf 2013 zu besuchen.



Online

Tourism Ireland (staatliche Agentur zur Förderung des Tourismus):

www.ireland.com

The Gathering:

www.thegatheringireland.com



Bryan Dobson und Sharon Ní Bheoláin bei den *Six One News* auf RTÉ

Rundfunk und Fernsehen

Die öffentlich-rechtliche Sendeanstalt *Radio Telefís Éireann* (RTÉ) überträgt auf zwei Fernseh- und fünf Radiosendern sowie einer Reihe digitaler Kanäle und auch online landesweite Radio- und Fernsehprogramme. RTÉ finanziert sich aus den erhobenen Lizenzgebühren und dem Verkauf von Werbezeit. TV3 ist ein kommerzieller Fernsehsender und es gibt viele kommerzielle Radiosender, unter anderem Today FM und Newstalk.

Für die irisch sprechende Bevölkerung gibt es einen speziellen Radiosender, *Radio na Gaeltachta* (der von RTÉ betrieben wird), und den unabhängigen irischsprachigen Fernsehsender TG4.

Die Broadcasting Authority of Ireland BAI (Irische Rundfunkbehörde) wurde 2009 als unabhängige Aufsichtsbehörde für Fernsehen und Radio eingerichtet. Sie finanziert sich aus einer Steuer, die alle in Irland lizenzierten Sendeanstalten entrichten müssen.

Online

Radio Teilifís Eireann:	www.rte.ie
TG4:	www.tg4.ie
TV3:	www.tv3.ie
Today FM:	www.todayfm.com
Newstalk:	www.newstalk.ie
Broadcasting Authority of Ireland (Irische Rundfunkbehörde):	www.bai.ie



Zeitungen

Zeitungen werden in Irland seit mehr als 300 Jahren gedruckt. Heute gibt es mehrere überregionale Tages-, Wochen- oder Wochenendzeitungen. Außerdem sind ca. 60 Lokalblätter erhältlich, die in der Regel wöchentlich erscheinen, sowie eine bunte Vielfalt an Zeitschriften, darunter Nachrichtenmagazine sowie Zeitschriften für Wirtschaft und Freizeit.

Online

The Irish Times:	www.irishtimes.com
Irish Independent:	www.independent.ie
Irish Examiner:	www.irishexaminer.ie
Sunday Business Post:	www.thepost.ie
Sunday Independent:	www.independent.ie
Evening Echo:	www.eecho.ie
Evening Herald:	www.herald.ie
Press Council of Ireland and the office of the Press Ombudsman) (Irischer Presserat und Büro des Presse-Ombudsmanns):	www.presscouncil.ie



Bildung, Gesundheitswesen und Sozialschutz

Die gesetzliche Schulpflicht besteht in Irland vom 6. bis zum 16. Lebensjahr oder endet nach drei Sekundarschuljahren. Ungefähr 510.000 Schüler gehen in die Primarschulen, und es gibt mehr als 3.200 Schulen für diesen Bereich.

Der Sekundarschulsektor umfasst allgemeinbildende Sekundarschulen, Berufsschulen, Gemeinde- und Gesamtschulen. Hier sind es über 360.000 Schüler an mehr als 729 Schulen.

Akademische Bildung

Der tertiäre Bildungssektor umfasst Universitäten, technische Hochschulen und Lehrerbildungsanstalten. Alle werden im Wesentlichen vom Staat finanziert und sind autonome Selbstverwaltungseinrichtungen. In den letzten Jahren sind mehrere Privatschulen mit einem Schwerpunkt auf Wirtschaftsfächern entstanden.



Schüler des Übergangsjahres vom Larkin College, Dublin im Irish Aid Centre

- 34 Mehr als 164.000 Studierende nehmen an Vollzeitbildungsmaßnahmen des tertiären Bereichs teil. Fast die Hälfte aller jungen Iren schafft den Übergang vom sekundären zum tertiären Bereich, von denen wiederum ca. die Hälfte einen akademischen Abschluss anstrebt.

Online

Department of Education and Skills (Bildungs- und Wissenschaftsministerium):	www.education.ie
Higher Education Authority (Hochschulbehörde):	www.heai.ie

Gesundheitswesen

Die öffentlichen Aufwendungen für den Gesundheitsbereich belaufen sich auf ca. 27 % der derzeitigen Staatsausgaben. Dieses Geld wird Krankenhäusern, gemeindebasierten Gesundheits-, Sozialdiensten und Schutzeinrichtungen, psychiatrischen Diensten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen zugewiesen.



National Maternity Hospital, Holles Street, Dublin

Die Gesundheitsdienste in Irland unterstehen zentral dem irischen Gesundheitsministerium. Für die praktische Bereitstellung der Dienstleistungen ist die Gesundheitsbehörde HSE zuständig.

Menschen mit geringem Einkommen müssen für in Anspruch genommene medizinische Dienstleistungen nicht bezahlen. Die übrige Bevölkerung kann die Dienstleistungen der öffentlichen Krankenhäuser für ein relativ geringes Entgelt nutzen und sich zusätzlich für den Abschluss einer privaten Krankenversicherung entscheiden.

Das Ministerium für Kinder- und Jugendangelegenheiten befasst sich mit Fragen und Maßnahmen in Bezug auf die Fürsorge und Erziehung während der frühen Kindheit, Jugendjustiz, Kinderschutz- und Fürsorge.

Online

Department of Health (Gesundheitsministerium):	www.doh.ie
Department of Children and Youth Affairs (Ministerium für Kinder- und Jugendangelegenheiten):	www.dcyh.gov.ie
Health Service Executive (Gesundheitsbehörde) HSE:	www.hse.ie

Sozialschutz

Das System der Sozialfürsorge umfasst alle international anerkannten Formen des Sozialschutzes. Durch eine Mischung aus Sozialversicherung und Sozialhilfe werden Menschen in bestimmten Notlagen unterstützt, z. B. bei Arbeitslosigkeit, im Alter oder bei Krankheit.

Andere Komponenten des Systems sind Unterstützung bei der Arbeitssuche, Zusatzleistungen für Erwerbstätige und Familienunterstützung für Geringverdiener sowie kostenlose medizinische Versorgung.

Online

Department of Social Protection (Ministerium für Sozialschutz):	www.welfare.ie
--	--



Die Gesellschaft Nordirlands ist heutzutage weitaus friedlicher als dies während der Wiederaufnahme des Friedensprozesses in den 1980er Jahren der Fall war. Die früheren Bemühungen des Abkommens von Sunningdale in den 1970er Jahren waren ergebnislos verlaufen. Die irische Regierung hat beständig gemeinsam mit der britischen Regierung und den politischen Parteien Nordirlands auf diesen Wandel hingearbeitet, und die Bemühungen werden auch in jüngster Zeit weiter fortgesetzt.

Die bestehende politische Teilung der irischen Insel geht auf die Unterzeichnung des Anglo-Irischen Vertrags von 1921 zurück. Von 1921 bis 1972 setzte Nordirland seine eigene, von Westminster unabhängige Regierung ein. Allerdings unterlag diese Regierung der Kontrolle der Unionisten-Mehrheit, während die Nationalisten diskriminiert wurden. 1969 wurde gewaltfreien Bürgerrechtsaktivisten mit repressiven Maßnahmen begegnet, was Bürgerunruhen und ein Wiederaufleben gewalttätiger Aktionen durch paramilitärische Organisationen zur Folge hatte.

Ab den frühen 1980er Jahren begann eine engere Zusammenarbeit zwischen der britischen und der irischen Regierung, um eine für die gesamte Gemeinschaft annehmbare politische Beilegung des Nordirlandkonflikts zu erreichen. Im November 1985 unterzeichneten die irische und die britische Regierung das Anglo-Irische Abkommen, das der irischen Regierung ein Mitspracherecht in nordirischen Angelegenheiten verschaffte und zwischenstaatliche Strukturen zur Ermöglichung einer dauerhaften Lösung des Konflikts etablierte.

1993 setzten die irische und die britische Regierung eine Gemeinsame Erklärung auf, in der sie eine Charta für Frieden und Versöhnung in Irland skizzierten und Selbstbestimmung und Zustimmung zum verfassungsmäßigen Status Nordirlands als Grundsätze festlegten. Den Anhängern paramilitärischer Gewalt wurde so ein Weg zur Teilhabe am politischen Prozess geebnet. 1994 kündigten die IRA und loyalistische Paramilitärs eine Einstellung aller militärischen Operationen an. Im Dezember 1995 wurde unter dem Vorsitz des US-Senators George Mitchell eine internationale Organisation ins Leben gerufen, um die unabhängige Einschätzung der Entwaffnung paramilitärischer Gruppen vorzunehmen, die 1996 ihren Bericht vorlegte. Allerdings beendete die IRA bereits im Februar 1996 ihren Waffenstillstand und setzte die Gewalt fort.

Mehrparteiengespräche zwischen der irischen und der britischen Regierung und allen gewählten nordirischen Parteien begannen unter dem Vorsitz von Senator Mitchell im Jahre 1996. Sinn Féin sah sich bis 1997 von den Verhandlungen

38 ausgeschlossen, als die IRA schließlich einen Waffenstillstand ausrief. Ihren Abschluss fanden die Mehrparteiengespräche im Karfreitagsabkommen vom April 1998.

Mit der Unterzeichnung des Karfreitagsabkommens am 10. April 1998 wurden die Grundlagen für die Nordirische Versammlung und die Exekutive, die Nord-Süd-Zusammenarbeit und die britisch-irischen Beziehungen geschaffen. Dabei erhielt der verfassungsmäßige Status Nordirlands auf der Grundlage des Konsensprinzips und unter Berücksichtigung möglicher späterer Änderungen einen ausgewogenen und vereinbarten Definitionsrahmen. Dem Abkommen wurde durch Volksabstimmungen im Mai 1998 im Norden wie im Süden mit überwältigender Mehrheit zugestimmt. Es besteht im Wesentlichen aus drei Vereinbarungen:

Durch die erste Vereinbarung wurde zur Umsetzung der Gewaltenteilung der gewählten politischen Parteien die Nordirische Versammlung und die Exekutive eingesetzt. Der Sitz der Versammlung wurde auf Stormont, unweit von Belfast, festgelegt.

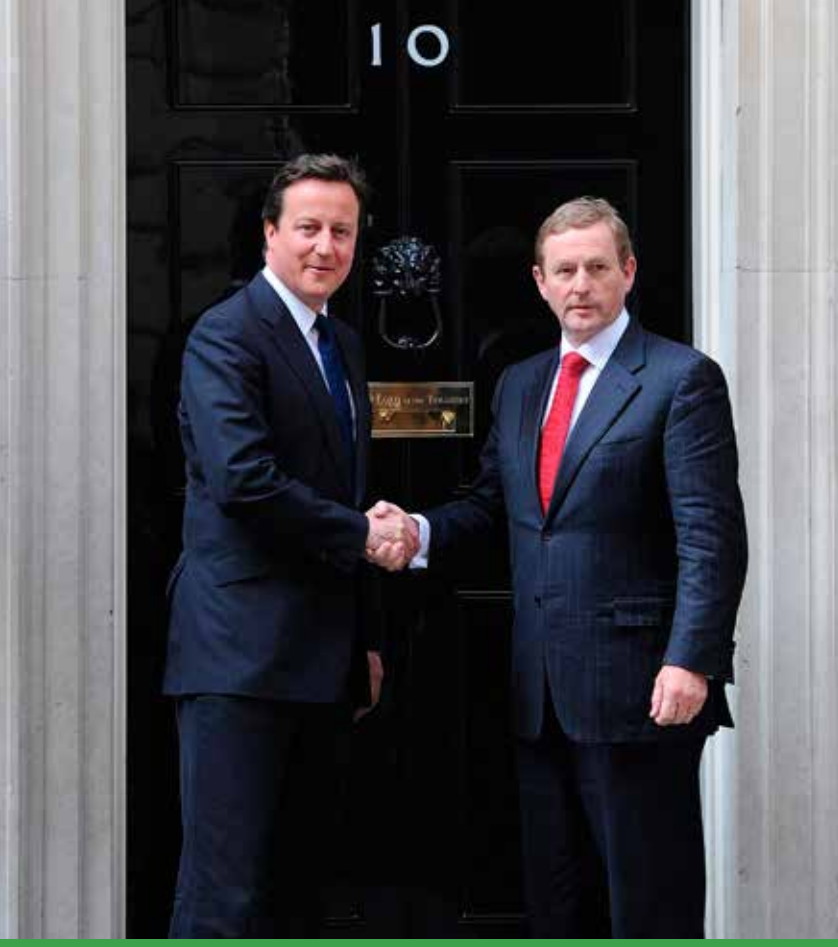
Durch die zweite Vereinbarung wurde der Nord-Süd-Ministerrat zur Förderung der Zusammenarbeit beider irischen Landesteile ins Leben gerufen.

Mit der dritten Vereinbarung kam es zur Schaffung des Britisch-Irischen Rats, der die Beziehungen zwischen Irland und Großbritannien vertiefen soll.

Ein Hauptmerkmal des Abkommens ist das „Konsensprinzip“, das folgendermaßen dargelegt wird:

„Es obliegt allein dem Volke Irlands, durch Abstimmung beider Seiten und ohne äußere Hemmnisse sein Recht auf Selbstbestimmung auf der Grundlage der freien und gleichzeitigen Zustimmung aus Nord und Süd auszuüben, ein Vereinigtes Irland zu schaffen unter der Voraussetzung, dass dieses Recht in Übereinstimmung und gemäß der Zustimmung und des Einverständnisses der Mehrheit des Volkes von Nordirland erzielt und ausgeübt werden muss“.

Das Karfreitagsabkommen wurde größtenteils umgesetzt und es verbleiben nur wenige offene Detailfragen. Die Nordirische Versammlung ist nunmehr vollständig mit der Regierungsführung in Nordirland betraut und die Kooperation im Rahmen des Nord-Süd-Ministerrats entwickelt sich zum Nutzen beider Seiten stetig weiter. Der Britisch-Irische Rat hat ein ständiges Sekretariat in Edinburgh eingerichtet, um die Zusammenarbeit aller Gebiete der Inselgruppe zu koordinieren.



Der Taoiseach, Enda Kenny, trifft den britischen Premierminister David Cameron

Britisch-irische Beziehungen und der Friedensprozess

Im Laufe der letzten dreißig Jahre hat sich der Kontext gewandelt, in dem die irische Regierung ihre Ziele in Bezug auf den Friedensprozess in Nordirland verfolgt. Die britisch-irischen Beziehungen sind vielfältig und werden von historischen Banden, geografischer Nähe und starken wirtschaftlichen Verbindungen beeinflusst. Es gibt ein gewaltiges Netz persönlicher Verbindungen zwischen den beiden Inseln. Viele in Irland geborene Menschen leben und arbeiten in Großbritannien und vice versa. Die britisch-irischen Beziehungen haben in ihrer Entwicklung ein besseres gegenseitiges Verständnis und eine stärkere Anerkennung gemeinsamer Interessen auf fast allen Ebenen erreicht.

40 Vom 17. bis zum 20. Mai 2011 fand ein Staatsbesuch von Queen Elizabeth II in Irland statt. Das erfolgreiche Programm setzte sich mit Geschichte, Handel und Gemeinschaft auseinander und zeigte die intensive Partnerschaft auf, die heute zwischen Irland und Großbritannien besteht. Höhepunkte waren unter anderem die Kranzniederlegung im *Garden of Remembrance* (Garten der Erinnerung) und im *Irish War Memorial Garden* (Gedenkgarten des Irischen Bürgerkriegs) als auch die Rede beim Staatsbankett, die sie in Irisch eröffnete, und bei der sie die Notwendigkeit der Versöhnung ansprach und *„die Fähigkeit, mit der Vergangenheit zu leben aber nicht in ihr zu leben“*. Ferner sagte sie, dass *„im historischen Rückblick wir alle Dinge sehen, von denen wir wünschten, sie hätten sich anders oder gar nicht zugetragen“*. Der Britisch-Irische Rat (British-Irish Council, BIC) entwickelt weiterhin sein Arbeitsprogramm und stärkt die Verbindung zwischen den acht Verwaltungen der Inseln. Seit der Wiederherstellung der Institutionen 2007 ist das Ratsplenum zweimal jährlich zusammengetroffen.

Internationale Unterstützung für den Friedensprozess

Der Friedensprozess in Nordirland hat stets von der breiten Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft, z. B. durch unsere EU-Partner, die USA, Kanada, Australien, Neuseeland u.a., profitiert. Der Schwerpunkt lag dabei zwar immer auf einer politischen Unterstützung des Friedensprozesses, gleichzeitig aber auch auf praktischer Hilfe für die wirtschaftliche Sanierung und Versöhnung der Konfessionen, z. B. durch den Internationalen Fonds für Irland und das EU-Programm für Frieden und Versöhnung in Nordirland und den sechs Grenzgrafschaften Irlands. Die irische Regierung hat sich zum Austausch ihrer im Friedensprozess gesammelten Erfahrungen und zur Zusammenarbeit mit anderen verpflichtet, wo immer sich dies als hilfreich erweisen könnte.

Online

Department of Foreign Affairs and Trade (Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel):	www.dfat.ie
Northern Ireland Office (Ministerium für Nordirland):	www.nio.gov.uk
The Northern Ireland Assembly (Parlamentarische Versammlung für Nordirland):	www.ni-assembly.gov.uk



Königin Elizabeth II. während ihres Staatsbesuchs in Irland

Der Tánaiste und
Außenminister Eamon
Gilmore als Gastgeber des
19. Treffens vom OSZE-
Ministerrat



OSCE

ÉIRE 2012 IRELAND

19th OSCE

Ministerial Council

Dublin, 6 - 7 December 2012



Secretariat

Chairperson-in-Office

Troika Ire

Internationale Beziehungen

43

Außenpolitik

Die irische Verfassung bekräftigt das eindeutige Bekenntnis Irlands zu den Idealen des Friedens und der freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Nationen auf der Grundlage von internationaler Gerechtigkeit und Moral. Irlands Außenpolitik basiert auf diesen Überzeugungen.

Als kleines Land in einer sich wandelnden Welt bekennt sich Irland – in Anerkennung des Primats der Charta der Vereinten Nationen – weiterhin unerschütterlich zu gemeinsamen Konzepten für internationale Beziehungen und Sicherheit. Als zentrale Prinzipien liegen diesem Bekenntnis die Achtung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten, von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zugrunde. Irland ist bestrebt, diese Kernziele in Zusammenarbeit mit regionalen und bilateralen Partnern sowie durch seine Mitgliedschaft in internationalen Organisationen, insbesondere in den Vereinten Nationen und der Europäischen Union, zu verfolgen.

Vereinte Nationen

Irland trat den Vereinten Nationen (UN) am 14. Dezember 1955 bei. Innerhalb der UN hat sich Irland darum bemüht, wirksame internationale Maßnahmen zu globalen Fragen wie Abrüstung, Friedenssicherung, Menschenrechte und Entwicklung zu fördern. Irlands Mitgliedschaft im UN-Sicherheitsrat in den Jahren 2001–2002 unterstrich seine Verpflichtung, sich innerhalb der Vereinten Nationen insgesamt für internationalen Frieden und Sicherheit einzusetzen. Die ständige Teilnahme der irischen Streitkräfte und Polizei an UN-Friedensmissionen seit 1958 ist Ausdruck dieser Verpflichtung. Unser Bekenntnis zu den Vereinten Nationen findet auch in den maßgeblichen Beiträgen Irlands zu den UN-Fonds und -Programmen seinen Niederschlag. Irland ist außerdem ein überzeugter Befürworter des Internationalen Strafgerichtshofs, der 1998 durch die Annahme des Rom-Statuts von der internationalen Gemeinschaft gegründet wurde. Im November 2012 wurde Irland in den UN-Menschenrechtsrat gewählt und wird von 2013 bis 2015 einen Sitz im Rat innehaben. Damit ist Irland zum ersten Mal ein Mitglied des Menschenrechtsrats. Irland möchte die Bemühungen des Rates zur Förderung und zum Schutz der Menschenrechte auf der ganzen Welt aktiv unterstützen.

Mitgliedschaft in der Europäischen Union

Irland trat am 1. Januar 1973 der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) bei und hat sich aktiv an der Entwicklung der heutigen Europäischen Union (EU) beteiligt. Die EU-Mitgliedschaft ist der Dreh- und Angelpunkt der irischen Regierungspolitik. Sie bildet den zentralen Rahmen, innerhalb dessen die Regierung ihre außenpolitischen Ziele verfolgt. Irlands Mitgliedschaft in der Europäischen Union wurzelt in dem Verständnis, dass die Union der Grundpfeiler der politischen und wirtschaftlichen Stabilität in Europa ist.

Pünktlich zum 40. Jahrestag der Aufnahme Irlands in die Europäische Union wird Irland seine inzwischen siebente EU-Ratspräsidentschaft für die erste Hälfte des Jahres 2013 antreten. Für den Vorsitz ist Irland bestrebt, reale und positive Entscheidungen zur Unterstützung der wirtschaftlichen Erholung und des sozialen Zusammenhalts der EU voranzubringen. Das irische Präsidentschaftsprogramm spiegelt den EU-weiten Wunsch wider, Lehren aus der Wirtschaftskrise zu ziehen und sich auf eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit, die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und ihrer Ursachen zu konzentrieren und Vorschläge für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung voranzutreiben.



eu2013.ie

Der Tánaiste und Außenminister Eamon Gilmore mit dem Präsidenten des Europäischen Rats, Herman Van Rompuy, während der Antrittsveranstaltung für die irische EU-Ratspräsidentschaft



Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)

45

Irland übernahm 2012 zum ersten Mal den Vorsitz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Die OSZE mit ihren 57 teilnehmenden Nationen ist die weltweit größte regionale Sicherheitsorganisation und deckt eine Gesamtbevölkerung von mehr als einer Milliarde Menschen ab. Im Verlauf des Vorsitzjahres setzte sich Irland für die Menschenrechte, Internetfreiheit, verantwortungsvolle Staatsführung und den Kampf gegen Korruption ein. Weiterhin konnte der irische Vorsitz seine Erfahrungen aus den friedensstiftenden und friedenserhaltenden Maßnahmen auf der irischen Insel für weitere Konfliktlösungsbemühungen auf dem OSZE-Gebiet mit einbringen.

Irish Aid

Irish Aid ist das offizielle Entwicklungshilfeprogramm des irischen Staates. Das Irish-Aid-Programm wird vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel verwaltet. Irland verfügt seit 1974 über ein offizielles Entwicklungshilfeprogramm, das im Laufe der Jahre von bescheidenen Anfängen auf inzwischen ca. 639 Mio. Euro pro Jahr angewachsen ist. Die Regierung hat sich verpflichtet, entsprechend dem Ziel der Vereinten Nationen 0,7 % seines BIP für die Entwicklungshilfe aufzuwenden.



Schüler der Chifwani Primary School in Sambia (Nordprovinz)

Die Iren im Ausland

Mehr als eine Million irische Staatsbürger lebt derzeit im Ausland, und Schätzungen zufolge sind immerhin 70 Mio. Menschen weltweit irischer Abstammung. Die meisten irischen Auswanderer leben seit jeher in Großbritannien und den USA. Aber auch in Kanada, Australien, Neuseeland, Argentinien und Südafrika stellen irische Staatsbürger einen beträchtlichen Anteil der Bevölkerung.

Die verschiedenen Regierungen Irlands haben der Aufrechterhaltung und Stärkung der Verbindungen zur Diaspora seit jeher hohe Priorität eingeräumt. Präsident Michael D. Higgins verlieh den Iren im Ausland im November 2012 den ersten Presidential Distinguished Service Award. Durch diese vom Präsidenten vergebene Auszeichnung für herausragende Dienste soll jenen Menschen Anerkennung gezollt werden, die im Ausland leben und sich nachhaltig und im besonderen Maße für Irland, die irische Gemeinschaft im Ausland oder das internationale Ansehen Irlands eingesetzt haben.

2009 richtete die irische Regierung das erste Global Irish Economic Forum (Irishes Weltwirtschaftsforum) aus. Dort brachten einflussreiche irische und mit Irland verbundene Personen aus dem Ausland ihre Ideen bezüglich einer gewinnbringenden Zusammenarbeit der Iren im In- und Ausland auf den Tisch, um einen Beitrag zur allgemeinen wirtschaftlichen Erholung zu leisten. Als eines der wichtigsten Ergebnisse ging aus dem Forum das Global Irish Network (Globales Irisches Netzwerk) hervor. Das Netzwerk bringt mehr als 350 mit Irland verbundene Entscheidungsträger aus ca. 40 Ländern zusammen und bietet Irland so einen unschätzbaren Wert internationaler Expertise. Das zweite Global Irish Economic Forum wurde 2011 ausgetragen.

Ebenfalls 2011 entstand die Idee der irischen Regierung, ein Zertifikat irischer Abstammung (*Certificate of Irish Heritage*) auszustellen, um die starke und beständige Verbindung vieler Menschen mit Irland formell anzuerkennen.

Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel ist mit dem Regierungsprogramm für die Unterstützung irischer Auswanderer betraut. Mithilfe des Programms werden ehrenamtliche und Organisationen des irischen Gemeinwesens bei der Bereitstellung von Dienstleistungen für irische Gemeinschaften finanziell unterstützt. Das Programm hat seine Unterstützung ganz besonders auf die schutzbedürftigsten Gemeinschaften ausgerichtet und konnte so bereits einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität irischer Auswanderer, besonders in Großbritannien und den USA, leisten.



Der Taoiseach Enda Kenny bei einem Treffen mit dem US-Präsidenten Barack Obama in Dublin

Online

Department of Foreign Affairs and Trade (Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel):	www.dfat.ie
Irish Aid:	www.irishaid.gov.ie
Irish Presidency of the Council of the EU (Website der irischen EU-Ratspräsidentschaft):	www.eu2013.ie
EU Gateway	www.europa.eu
Gobal Irish Network (Globales Irisches Netzwerk) /Global Irish Economic Forum (Irisches Weltwirtschaftsforum)	www.globalirishforum.ie
The Certificate of Irish Heritage (Zertifikat irischer Abstammung)	www.heritagecertificate.com



Megaceros Hibernicus

Kunst und Kultur

49

Die irische Kultur

Irland hat eine reiche kulturelle Vergangenheit und Gegenwart. Die frühen irischen Dichter haben uns ein vielfältiges Erbe überlieferter Sagen und historischer Geschichten hinterlassen. Moderne Autoren wiederum haben ihr Werk durch diese Geschichten bereichert.

Die irische Sprache

Während bis ins frühe 19. Jahrhundert von den meisten Menschen in Irland noch Irisch gesprochen wurde, war die Mehrheit 1891 dann bereits englischsprachig. Irisch gehört zur keltischen Sprachfamilie und ist eng mit dem schottischen Gälisch, Walisisch und Bretonisch verwandt. Seit seiner Unabhängigkeit fördert der irische Staat aktiv den Gebrauch der irischen Sprache. Irisch ist die erste, Englisch die zweite Amtssprache in Irland.

Die jüngsten Zahlen zeigen, dass 41 % aller Erwachsenen Kenntnis der irischen Sprache haben. Irisch ist in Gegenden weit verbreitet, die als die *Gaeltacht* bezeichnet werden und vor allem an der Westküste gelegen sind. Das Ministerium für Kunst, Kulturerbe und die Gaeltacht hat die *Údarás na Gaeltachta* (Gaeltacht-Behörde) damit beauftragt, das kulturelle, soziale und wirtschaftliche Wohl der *Gaeltacht* zu fördern. Dem Amt für die irische Sprache (*Foras na Gaeilge*) obliegt es, die irische Sprache als Verkehrssprache auf der gesamten irischen Insel aufzubauen und zu deren Gebrauch anzuregen. Irisch ist ein Kernfach in den Primar- und Sekundarschulen, und immer mehr Schulen bieten ihren Unterricht ausschließlich in irischer Sprache an (*Gaelscoileanna*). Es gibt einen landesweiten irischsprachigen Radiosender (*Raidió na Gaeltachta*) und einen irischsprachigen Fernsehsender (TG4). Seit dem 1. Januar 2007 ist Irisch die 23. Amtssprache der Europäischen Union.

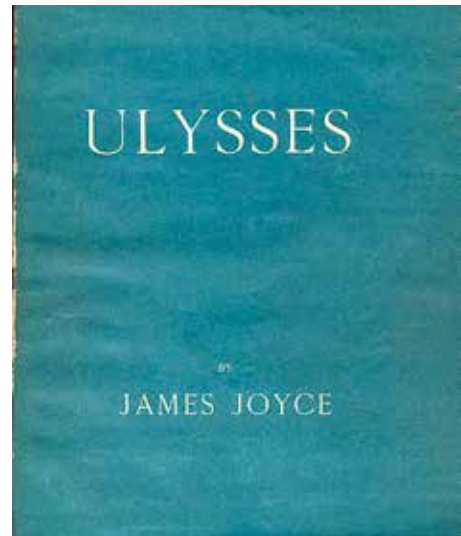
Irische Literatur und Theater

Irische Schriftsteller bereichern seit Langem die Weltliteratur sowohl in der irischen als auch in der englischen Sprache. Schriftliche literarische Überlieferungen in irischer Sprache gehen auf das 6. Jahrhundert zurück. Seit dem Ende der gälischen Gesellschaftsordnung (*Gaelic order*) im 17. Jahrhundert und der damit verbundenen traditionellen Förderung der Dichter begannen irische Schriftsteller, diese alte Kultur vor dem Vergessen zu bewahren. Bis ins 18. und 19. Jahrhundert hinein schrieben Geistliche, Lehrer und Dichter weiterhin in der irischen Sprache. Einer der bekanntesten Dichter dieser Zeit ist Brian Merriman (1747-1805) mit seinem vielfach übersetzten Werk *Cúirt an Mhean Oíche* (*Das Mitternachtsgericht*). Im 20. Jahrhundert machten Schriftsteller wie Patrick Pearse (1879-1916) und Pádraic Ó Conaire (1882-1928) die irische Literatur für europäische Einflüsse zugänglich. Namhafte auf Irisch schreibende Autoren der Neuzeit sind u. a. Liam Ó Flaitheartaigh (1896-1984), Mairéad Ní Ghráda (1896-1971), Máirtín Ó Cadhain (1906-1970), Máirtín Ó Direáin (1910-1988), Seán Ó Ríordáin (1916-1977), Michael Hartnett (1941-1999) Críostóir Ó Floinn (geb. 1927), Gabriel Rosenstock (geb. 1949), Liam Ó Muirthile (geb. 1950) und Nuala Ní Dhomhnaill (geb. 1952).

Als Vertreter der englischsprachigen Literatur verfasste der Satiriker Jonathan Swift (1667-1745) *Gullivers Reisen* (1726) und die Theaterstücke, Prosa und Lyrik von Oscar Wilde (1854-1900) werden nach wie vor weltweit aufgeführt



Oscar Wilde

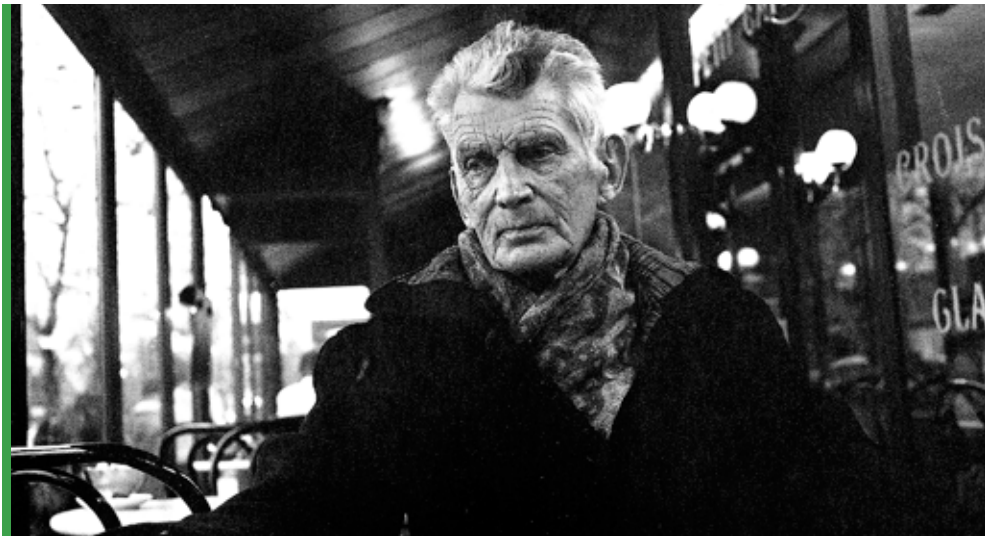


Ulysses von James Joyce

und gelesen. Zu den irischen Nobelpreisträgern gehören der Dramatiker und Romancier George Bernard Shaw (1856-1950) sowie der Lyriker und Dramatiker William Butler Yeats (1865-1939), dessen Werk die moderne Renaissance irischer Literatur beflügelt hat. James Joyce (1882-1941) schrieb mit *Ulysses* (1922) den modernen Roman schlechthin, der als einer der bedeutendsten Romane gilt, die jemals geschrieben wurden. Joyce inspirierte das Werk von Brian O’Nolan (Flann O’Brien) (1911-1966), der ebenfalls auf Irisch schrieb. Nobelpreisträger Samuel Beckett (1906-1989) war einem minimalistischen Stil verpflichtet und schrieb oft auf Französisch. Sein Stück *Warten auf Godot* (1953) wurde ein Klassiker des Absurdismus im 20. Jahrhundert.

Zur Generation der Lyriker nach Yeats gehörte auch Patrick Kavanagh (1904-67). Kavanagh als Dichter des ländlichen Realismus inspirierte Seamus Heaney, dessen Vision von der erlösenden Kraft der Poesie ihm 1995 den Literaturnobelpreis einbrachte.

Die irische Literatur genießt weiterhin hohes internationales Ansehen – in den letzten Jahren haben mehrere irische Autoren den Man Booker Prize gewonnen, darunter Anne Enright 2007, John Banville 2005 und Roddy Doyle 1993. Unter den für den Preis nominierten Schriftstellern befinden sich Colm Tóibín (1999, 2004 und 2009), Sebastian Barry (2008) und Emma Donoghue (2010). Colum McCanns Roman „Let the Great World Spin“ („Die große Welt“) hat 2009 den National Book Award in den USA erhalten.



Samuel Beckett

- 52 Irische Theatertruppen wie The Abbey, The Druid und The Gate gehen regelmäßig mit ihren Produktionen auf internationale Tourneen und zeigen die Aufführungen ausländischer Theatergruppen, die in Irland zu Gast sind.

Kunst

Die frühesten Zeugnisse irischer Kunst sind Gravuren auf megalithischen Monumenten aus der Zeit von 3500 v. Chr. Die keltische Kunst erreichte ihren Höhepunkt in den Handschriften des Evangeliums, wie dem Book of Durrow und dem Book of Kells. Nach dem 9. Jahrhundert übernahm die irische Kunst Einflüsse der Wikinger, Römer und Goten, was beispielsweise in den reich verzierten Hochkreuzen aus Stein seinen Ausdruck fand.

Begünstigt durch die großangelegten öffentlichen Baumaßnahmen dieser Zeit, florierte ab Mitte des 17. Jahrhunderts das Kunsthandwerk in Form von Stuckarbeiten, Goldschmiede- und Glaskunst. Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen orientierten sich irische Maler im ausgehenden 19. und



Jack B. Yeats (1871-1957) *The Liffey Swim*, 1923.

zu Beginn des 20. Jahrhunderts an den französischen Impressionisten. Dazu gehörten z. B. William Leech (1881–1968), Walter Osborne (1859–1903), John Lavery (1856–1941) und Roderic O’Conor (1860–1940). Mit seinen impressionistischen bis expressionistischen Werken hob sich Jack B. Yeats (1871–1957) in der Malerei ebenso von seinen Zeitgenossen ab wie sein Bruder, der Lyriker William B. Yeats, in der Literatur.

Andere Künstler, die in einem abstrakt-expressionistischen Stil arbeiteten, waren Louis le Brocqy (1916–2012), Norah McGuinness (1901–80) und Patrick Scott. Eine starke, neue expressionistische Bewegung entwickelte sich im späten 20. Jahrhundert, z. B. mit Brian Maguire, Eithne Jordan, Michael Mulcahy, Michael Cullen, Dorothy Cross und Alice Maher.

Die Bildhauerei im neunzehnten Jahrhundert war heroisch und monumental, wie die von John Henry Foley (1819–1874) geschaffenen Statuen von Oliver Goldsmith und Edmund Burke am Trinity College in Dublin zeigen. Diese Tradition setzte sich bis ins 20. Jahrhundert mit den Arbeiten von Oisín Kelly (1915–1981), Seamus Murphy (1907–74) und Hilary Heron (1923–77) fort, die als erste den Gebrauch neuer Gusstechniken einführten und die Idee einer einheimischen irischen Bildhauerei förderten. Die zeitgenössische Bildhauerei ist abstrakter und origineller, wie an den vielfältigen Arbeiten von Edward Delany (1930–2009), John Behan, Michael Warren, Eilis O’Connell, Kathy Prendergast und Eileen MacDonagh erkennbar ist.

Online

Department of Arts, Heritage and the Gaeltacht (Ministerium für Kunst, Kulturerbe und die Gaeltacht):	www.ahg.gov.ie
Culture Ireland (Kultur Irland):	www.cultureireland.gov.ie
Údarás na Gaeltachta (Gaeltacht-Behörde):	www.udas.ie
The Arts Council (Der Kunstrat):	www.artscouncil.ie
Crafts Council of Ireland (Irischer Rat für Kunsthandwerk):	www.ccoi.ie
Ireland Literature Exchange (Literaturaustausch Irland):	www.irelandliterature.com

Für ein Land seiner Größe ist der Einfluss irischer Architekten, sowohl aus historischer als auch aus zeitgenössischer Sicht, durchaus beachtlich.

Die irische Landschaft ist eine der ältesten Kulturlandschaften der Welt, deren Ursprünge mit dem Bau megalithischer Gräber bis in die Zeit von 3500 v. Chr. zurückgehen. Zu diesen Grabstätten gehören Dolmen und Ganggräber, wie z. B. Newgrange in der Grafschaft Meath. In der Eisenzeit (nach 500 v. Chr.) wurden große kreisförmige Steinforts, zumeist auf Bergkuppen, gebaut, wie z. B. Dun Aengus auf den Aran-Inseln. In frühchristlicher Zeit erlebte die irische Architektur eine erneute Blütezeit, so zum Beispiel in Form der Rundtürme, die als einzigartig in Irland gelten und als Teil wichtiger Klosterstätten wie Glendalough und Clonmacnoise erbaut wurden. Der spektakulärste frühchristliche Bau, der die Zeit überdauert hat, ist Skellig Michael (6.-8. Jahrhundert n. Chr.) auf der Insel Great Skellig im Atlantischen Ozean, die von irischen Mönchen bewohnt war. Weltbekanntheit erlangte die irische Architektur durch die Georgianische Epoche (1714-1830), in der eine Reihe architektonischer Meisterwerke erschaffen wurden. Dazu gehören das Castletown House (1729) in der Grafschaft Kildare im palladianischen Stil oder auch Dublins



Eingangsstein des Ganggrabes von Newgrange

neoklassizistisches Custom House (Zollhaus) aus dem Jahre 1791. Ebenfalls aus dieser Zeit stammen die eleganten georgianischen Stadthäuser, die großzügig angelegten Plätze und die herrlichen Parkanlagen Dublins. Viele Meisterwerke sind auf dem Universitätsgelände des Trinity College Dublin zu finden, wie die Alte Bibliothek (Old Library) aus dem Jahre 1712 und das Provost's House aus dem Jahre 1759. Auch international hinterließen die irischen Architekten im 18. und 19. Jahrhundert ihre Spuren. 1792 gewann James Hoban (1758-1831) die Ausschreibung für den Entwurf des Weißen Hauses, den Wohnsitz des US-Präsidenten George Washington.

Eine der bekanntesten irischen Architekten aus dem frühen 20. Jahrhundert ist Eileen Gray (1878-1976). Gray lebte als eine der Vorreiterinnen der Moderne in Paris, wo sie sich der Kreation von Möbelstücken und der Gestaltung ihres Hauses E. 1027 in Roquebrune-Cap-Martin widmete. Das Nationalmuseum von Irland birgt viele ihrer unverwechselbaren Möbelentwürfe und Architekturmodelle. Auch heute noch verändert die Arbeit irischer Architekten das Antlitz vieler Städte auf der Welt – von Europa über China bis nach Südamerika, wo der Entwurf eines neuen Universitätsgeländes für Lima dem Architekturbüro Grafton Architects auf der Architekturbieniale in Venedig den Silbernen Löwen einbrachte.



Georgianisches Stadthaus in Dublin



**Die Glucksman Gallery in Cork
von O'Donnell & Tuomey**

Die Musik spielt seit alters her eine wichtige Rolle im kulturellen Leben Irlands, angefangen bei der traditionellen Begleitung zu Festen und Bestattungen, wo gespielt und Balladen gesungen wurden, bis hin zum irischen Tanz, der noch heute weltweit in irischen Gemeinden praktiziert wird. Damals war die Harfe das wichtigste Instrument. Einer der frühesten irischen Komponisten, dessen Werk überliefert wurde, ist Turlough O'Carolan (1670–1738), ein blinder Harfenspieler und einer der letzten Vertreter der alten Bardentradition.

Es gibt auch eine klassische Musiktradition, wie sie von anderen europäischen Komponisten begründet wurde. Im 18. Jahrhundert war Dublin ein wichtiges Zentrum der Musik und Händel wählte diese Stadt, um hier 1742 seinen „Messias“ uraufzuführen. Im 20. Jahrhundert inspirierte die traditionelle irische Musik moderne Komponisten wie Seán Ó Riada (1931–71).

Traditionelle irische Musik erfreut sich dank des Einflusses so unterschiedlicher Gruppen wie Clannad, Enya, The Chieftains, The Dubliners, Altan, Dervish, Lúnasa und Anúna in vielen Ländern großer Popularität. Dabei gelingt es diesen Künstlern, traditionelle Musik in einen modernen Kontext zu stellen, ohne die Integrität des traditionellen Klangs in Frage zu stellen. Diese Vielseitigkeit zeigt sich auch in dem Phänomen „Riverdance“, einer Show mit Musik von Bill Whelan, die das Beste an irischen Liedern, Tänzen und Musik vereint.



Die traditionelle Musikgruppe Altan

Cómhaltas Ceoltóirí Éireann trägt als gemeinnützige Kulturbewegung mit Hunderten von lokalen Zweigstellen weltweit wesentlich zur Entwicklung und Bewahrung der traditionellen irischen Ausdrucksformen in Musik und Tanz bei.

Weiterhin gibt es in Irland drei Berufsorchester, wobei das RTÉ National Symphony Orchestra das größte ist, sowie die National Opera Company.

Auch zur Geschichte der Rockmusik hat Irland einen bereichernden Beitrag mit weltbekannten Künstlern wie U2, Rory Gallagher, Thin Lizzy, The Boomtown Rats/Bob Geldof und The Pogues geleistet. In jüngerer Vergangenheit kamen Bandformationen wie The Cranberries, Snow Patrol und The Frames sowie aufstrebende Musikgruppen wie The Script und Two Door Cinema Club hinzu. Unter den Sängern und Songwritern Irlands ist besonders der weltberühmte Van Morrison zu nennen, aber auch Paul Brady, Christie Moore und in jüngerer Zeit Damien Rice und Lisa Hannigan haben sich weltweit einen Namen gemacht. Irland kann auch von sich behaupten, mit Gruppen wie Boyzone und Westlife an der Spitze der Popmusik gestanden zu haben, die es zu Weltruhm gebracht und weltweit mehrere Millionen Platten verkauft haben.



National Concert Hall, Dublin

Filme über Irland und aus Irland gibt es, seit die Brüder Lumière 1897 in der Sackville (der heutigen O'Connell) Street filmten. Der in Dublin geborene Rex Ingram war ein Stummfilmregisseur im Hollywood des frühen 20. Jahrhunderts. 1910 drehte der Amerikaner Sidney Olcott den Film „The Lad from Old Ireland“ in New York und Kerry und somit erstmalig einen Film auf zwei Kontinenten.

Im letzten Jahrhundert waren irische Filmemacher bei Amateurfilmen, Wochenschauen und Dokumentarfilmen überaus produktiv. Als bekanntester Film gilt *Mise Éire* aus dem Jahre 1960, bei dem George Morrison Regie führte. Allerdings gelang es erst einer neuen Welle in Irland produzierter Spielfilme in den 1970er Jahren, eine wirkliche Alternative zu den ausländischen Produktionen über Irland zu bieten. Die irische Filmindustrie ist in den vergangenen zehn Jahren beträchtlich gewachsen und hat sich so weltweit einen Namen gemacht, wie zuvor auch das Theater und die Literatur Irlands. Auf den Spuren von Jim Sheridan und Neil Jordan hat sich eine neue Generation von Filmemachern herausgebildet, zu denen Regisseure wie Lenny Abrahamson, Conor McPherson, Martin McDonagh und Kirsten Sheridan gehören.



Once



The Wind That Shakes The Barley

In den letzten Jahren waren die irischen Filme auf fast allen großen internationalen Preisverleihungen vertreten – so gewann *The Wind That Shakes The Barley* die Goldene Palme in Cannes, *Bloody Sunday* den Goldenen Bären in Berlin und *The Magdalene Sisters* den Goldenen Löwen in Venedig. *Once* erhielt die begehrte Auszeichnung für den besten ausländischen Film bei den Independent Spirit Awards und *Garage* sicherte sich den C.I.C.A.E.-Preis beim Filmfestival in Cannes im Jahre 2007. Darüber hinaus gingen in jüngster Vergangenheit zwei Oscars an die irischen Produktionen *Six Shooter* (2006) und *The Shore* (2012) als beste Kurzfilme.

Online

The Abbey Theatre:	www.abbeytheatre.ie
National Concert Hall (Nationaler Konzertsaal):	www.nch.ie
Irish Museum of Modern Art (Irisches Museum für Moderne Kunst):	www.imma.ie
National Gallery of Ireland (Nationalgalerie Irland):	www.nationalgallery.ie
National Library of Ireland (Staatsbibliothek Irland):	www.nli.ie
National Museum of Ireland (Nationalmuseum Irland):	www.museum.ie
Chester Beatty Library (Museumsbibliothek Chester Beatty):	www.cbl.ie
Bord Scannán na hÉireann (Irische Filmförderungsanstalt):	www.filmboard.ie

Zu den beliebtesten Sportarten in Irland zählen die traditionellen Ballspiele Gaelic Football, Hurling und Camogie (Frauenhurling), die fast ausschließlich in Irland und von im Ausland lebenden Iren gespielt werden. Vorrundenspiele für die gesamtirischen Hurling- und Gaelic-Football-Meisterschaften ziehen im Sommer eine große Zahl von Zuschauern an. Die Höhepunkte des irischen Sportkalenders sind die Endspiele, die im Croke Park in Dublin ausgetragen werden.

Fußball ist ein in allen Altersgruppen beliebter Sport und nationale Meisterschaften werden auf allen Ebenen ausgetragen, vom Schulfußball bis hin zum semi-professionellen Niveau. In den letzten Jahren hat die Nationalmannschaft der Republik Irland einige Erfolge erzielt und wird von ihren wohlwollenden Fans enthusiastisch gefeiert. Das Team konnte sich bereits drei Mal für die Weltmeisterschaft qualifizieren – 1990, 1994 und 2002. 1990 gelangten sie sogar bis ins Viertelfinale. Die Endrunden der



**Spielzug beim Endspiel der Hurling-Meisterschaften Leinster
GAA Hurling Senior Club Championship**

Europameisterschaft hat Irland sogar zwei Mal erreicht – 1988 und 2011. Auch Rugby ist auf internationaler Ebene sowie in Klubs und Schulen beliebt und wird von der Irish Rugby Football Union (IRFU) organisiert. Irland nimmt an den jährlich ausgetragenen Six Nations Championships teil und hat dieses Turnier insgesamt 11 Mal gewonnen, zuletzt im Jahre 2009. Bei den Rugby-Weltmeisterschaften gelangte Irland fünf Mal bis ins Viertelfinale.

Einen ausgezeichneten Ruf genießt Irland bei Sportarten im Freien wie Schießen, Angeln sowie beim Pferdesport, insbesondere beim Springreiten und bei Pferderennen. Die irische Vollblüterzucht sucht in der Welt Ihresgleichen.

Aufgrund der mehr als 3.000 km langen Küste und der zahlreichen Binnengewässer sind auch Segeln und Rudern fest etabliert. Außerdem wird eine Vielzahl verschiedener Wassersportarten wie Angeln, Wasserski, Kanufahren, Surfen, Tauchen und Schwimmen ausgeübt.

Es gibt mehr als 400 Golfplätze überall im Land. Gesamtirische Teams treten in internationalen Amateur-Golfturnieren an, wobei die Irish Open und die Irish PGA Championship die größten irischen Turniere der internationalen Profi-Golfszene sind. Im September 2011 war Irland Gastgeber des alle zwei Jahre stattfindenden Profi-Damen-Turniers Solheim Cup, das im Killeen Castle Golf Resort in der Grafschaft Meath ausgetragen wurde, der Ryder Cup fand 2006 zuletzt in Irland statt, und der Ire Paul McGinley wird das Europateam während



Die Medaillengewinner des Irland-Teams bei den Paralympischen Spielen 2012 in London

62 des nächsten Ryder-Cup-Duells 2014 als Kapitän anführen. 2010 und 2011 waren segensreiche Jahre für die Golfspieler aus Nordirland: Graeme McDowell, Rory McIlroy und Darren Clarke gewannen drei wichtige Turniere – die US Masters 2010, die US Open 2011 und die British Open 2011. Für McIlroy ging es 2012 mit seinem Sieg der US PGA weiter und er wird derzeit als einer der besten Golfspieler der Welt gehandelt.

Bei den Olympischen Spielen kann Irland bereits auf mehrere Erfolge zurückblicken. Zu den ersten Medaillengewinnern gehörte Pat O`Callaghan, der jeweils 1928 und 1932 Gold beim Hammerwerfen holte und bei den vergangenen Londoner Spielen sicherte sich Irland insgesamt fünf Medaillen. Eine Goldmedaille ging dabei an Katie Taylor im ersten jemals veranstalteten olympischen Damen-Boxwettkampf. Auch in den dazwischenliegenden olympischen Jahren traten herausragende Athleten wie Ronnie Delaney, Sonia O`Sullivan und Michael Carruth an und gewannen Medaillen für Irland. Bei den Paralympics in London 2012 war Irland ebenso überaus erfolgreich mit insgesamt 16 Medaillen; die zwei Goldmedaillen gingen an Michael McKillop (Leichtathletik) und Mark Rohan (Radsport).

Irland selbst war Austragungsort der Special Olympics im Juni 2003. Mehr als 7.000 Athleten aus 160 Ländern kamen in Irland zusammen, um an dem bisher größten Sportereignis in Irland teilzunehmen.

Online

Irish Sports Council (Irischer Sportrat):	www.irishsportscouncil.ie
Football Association of Ireland (Fußballverband Irland):	www.fai.ie
Irish Rugby Football Union (Irischer Sportverband für Rugby Union):	www.irfu.ie
Gaelic Athletic Association (Irischer Sportverband für gälische Sportarten):	www.gaa.ie
Horse Racing Ireland (Pferderennsport Irland):	www.horseracingireland.ie
Golf Union of Ireland (Golfverband Irland):	www.gui.ie
Special Olympics Ireland:	www.specialolympics.ie
Olympic Council of Ireland (Irischer Olympia-Rat):	www.olympicsport.ie



Katie Taylor als stolze Goldmedaillengewinnerin im Boxen bei den Olympischen Spielen 2012 in London

Bildunterschriften

- 2 Fernando Carniel Machado / Thinkstock
- 5 Houses of the Oireachtas
- 9 CAPT Vincenzo Schettini / Department of Defence
- 10 © National Museum of Ireland
- 11 © National Museum of Ireland
- 19 Paul Rowe / Educate Together
- 22 Trinity College Dublin
- 23 Dublin Port Company
- 25 Department of Foreign Affairs and Trade
- 30 RTE / John Cooney
- 33 Maxwells
- 34 Irish Medical News
- 39 Press Association
- 41 Department of Foreign Affairs and Trade
- 42 Department of Foreign Affairs and Trade
- 44 Department of the Taoiseach
- 45 Irish Aid
- 47 Department of the Taoiseach
- 48 Collection Irish Museum of Modern Art,
Donation Gordon Lambert Trust, 1992.
- 51 © John Minehan
- 52 © National Gallery of Ireland
- 55 Denis Gilbert
- 56 Colm Hogan
- 58 Irish Film Board
- 59 Irish Film Board
- 60 Sportsfile / Stephen McCarthy
- 61 Sportsfile / Brian Lawless
- 63 Sportsfile / David Maher



Iveagh House, Hauptsitz vom Ministerium
für auswärtige Angelegenheiten und Handel,
Dublin. dfat.ie